

und Erik Smailus als „Sailor“ auf dem Tresen stiepten, wie der sprichwörtliche Bär. Die Stimmung auf dem Siedepunkt – „That's Entertainment“ heißt es auch laut Programm.

Technik und Bühnenaufbau

Vorne standen Klappstühle, in der Mitte ein Catwalk, über den die Tänzerinnen und Tänzer dem Publikum nahekamen, hinten nummerierte Sitzreihen auf der Tribüne. Bühne, Ton und Licht wurden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie der Firma Around-Veranstaltungstechnik aufgebaut. LED-Bildschirme an den Seiten vergrößerten den Blickwinkel. Die Bühne wurde mehrere Tage vorbereitet, Kabel verlegt und am Tag vor der Premiere geprobt.



Applaus und Staunen

„Super schön und überraschend, der Wahnsinn!“, sagten Sandra Heckmann, Tanja Stein und Claudia Röhrenbeck vom Team „Volksbank-Sponsoren“. Kerstin Edam, ehemalige Eiskunst-

läuferin, lobte die Bühne: „Der Laufsteg war super, überhaupt die Bühne und die Wände“, und Klaus Edam fügte hinzu, dass es ihm besser gefiel als beim letzten Mal. Das Finale der Show wurde mit dem Song „Cry me a River“

von Julie London eingeleitet. Um niemanden „Schlaflos“ in die Nacht und den späten Abend zu entlassen, verabschiedeten sich alle Pinguine mit einem berauschenden Finale.

(kis)

